

Ärger über Ganderkesee

Keine Kooperation wegen B 212 neu mit der Nachbargemeinde

VON ANDREAS D. BECKER

Delmenhorst. Heftiger Unmut über das Verhalten der Gemeinde Ganderkesee wegen des Neubaus der Bundesstraße 212 wurde am Donnerstag im Planungsausschuss der Stadt geäußert. Uwe Kroll, einer der Sprecher der Interessengemeinschaft (IG) B 212-freies Deich- und Sandhausen, sagte: „Es ist ganz schwierig, mit Ganderkesee zu kommunizieren.“ Nach einem gemeinsamen Termin in Hoykenkamp hatte sich die IG Fortschritte erhofft, „wir dachten, alle haben erkannt, wie ernst die Lage ist“. Doch die Kommunikation mit der Nachbargemeinde sei eine Einbahnstraße.

Vor diesem Hintergrund sah Kroll es sogar als kleinen Vorteil an, dass der auf Initiative des Ganderkeseer Landtagsabgeordneten Ansgar Focke (CDU) für den kom-

menden Montag vereinbarte Termin mit Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer (CSU) in Berlin kurzfristig vom Ministerium abgesagt wurde. „Wenn wir keine gemeinsame Position vertreten, brauchen wir gar nicht erst nach Berlin zu fahren“, meinte Kroll. Nun haben beide Kommunen noch Zeit, die Defizite aufzuarbeiten.

Bei einer Enthaltung der Grünen empfehlen alle im Planungsausschuss vertretenen Fraktionen und Gruppen die Annahme eines gemeinsam formulierten Antrags, in dem sich die Stadt dafür ausspricht, beim Bau der Bundesstraße weder eine Ost- noch eine Westumgehung Delmenhorsts zu planen. Zudem wird dafür plädiert, die Planungen noch einmal von vorn zu starten, um dann auch die Verkehrsoptimierte Nordvariante als ernsthafte Alternative für den Trassenverlauf zu prüfen.